

Auf den Hinterflügeln ist von den Ozellen nur die mediane erhalten und ist diese stark reduziert und ganz schwarz. Der marginale Glassaum ist bedeutend verkürzt: er beginnt nicht am Vorderrande, sondern unterhalb der Radialader und zieht sich nur bis zur dritten Medianader, die er jedoch auch nicht ganz erreicht. Am Flügelrande, zwischen  $M_3$  und  $C_1$ , liegt noch eine undeutliche Fortsetzung des Glassaumes, die aber isoliert vom Glassaum bleibt. Von den Submarginalflecken ist nur der zweite (zwischen  $M_3$  und  $C_1$ ) als schwache Spur erhalten. Der schwarze Analfleck und die dunkle Beschuppung der Flügelbasis und des Hinterrandes sind normal.

Unterseits entsprechen die Zeichnungen der Oberseite, nur tritt auf den Hfl. eine nur noch schwache, schwarze Subkostalzelle auf und ist die Medianozelle etwas größer. Die Basalflecke fehlen.

## Entomologisches aus Oberösterreich.

Von Dr. Leopold Müller.

(Fortsetzung.)

Die folgende Darstellung beruht in der Hauptsache auf den Mitteilungen, welche die derzeit in Oberösterreich tätigen Lepidopterologen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft am Linzer Landesmuseum zur Landesfauna beigetragen haben. Die Veröffentlichung dieses Ausschnittes aus unserer Landesfauna verfolgt den Zweck, einerseits eine bequeme Übersicht über das bisher bekannt gewordene, anderseits einen Hinweis darauf zu geben, wieviel noch fehlt und in welcher Richtung die Forschungen fortzusetzen wären. Da über Oberösterreich in der entomologischen Allgemeinheit noch recht wenig bekannt ist, entbehrt die Darstellung vielleicht nicht gänzlich auch eines gewissen allgemeinen Interesses.

Soweit als möglich wurden die genauen Funddaten und die Gewährsmänner, welche sie beigetragen haben, angeführt; bei den sogenannten gewöhnlichen Arten mußten diese Angaben wegen Raummangels unterbleiben und sind sie schließlich in diesem Zusammenhange und für die angegebenen vorläufigen Zwecke auch entbehrlich. Ihr Platz wird in unserer endgültigen Fauna sein, zu deren Aufstellung jedoch noch sehr viel Forschungsarbeit erforderlich werden wird. Es möge daher genügen, daß jene Mitarbeiter, denen auch die nicht besonders ausgewiesenen Mitteilungen zu danken sind, an dieser Stelle summarisch angeführt werden. Es sind dies folgende Herren: Dr. Adolf Binder (B.) in Ampfelwang, Johann Häuslmayr (H.) und Sigmund Hein in Linz, Emil Hoffmann (Hoffm.) in Kleinmünchen bei Linz, Josef Klimesch (K.) in Linz, Paul Kuhlo (Ku.) in Steyrling, Richard Kulmburg (Kbg.), Karl Kusdas, Dr. Leopold Müller (M.),

Albert Naufock (N.) und Roman Wolfschläger (W.) in Linz, Von früheren Sammlern haben die Herren Hans Huemer (Huem.), Adolf Knitschke (Knit.) und Sebastian Rezábek (Rez.) in Linz; von auswärtigen die Herren Dr. Moritz Kitt und Hans Reisser (Reiss.) in Wien Mitteilungen gemacht, für die ihnen hiemit namens unserer Arbeitsgemeinschaft nochmals herzlichst gedankt sei. — Von der spärlichen Literatur über Oberösterreich wurden benützt: Christian Brittinger (Britt.) in Steyr, Schmetterlinge Oberösterreichs (die erste Landesfauna), Akademie der Wissenschaften, Wien, 1851; Heinrich Groß, Steyr, Beitrag, W.E.V. 1900; Franz Hauder (Haud.), Linz, Beiträge, I.—III., Verein für Naturkunde, Linz, 1901, 1904, 1909, IV. Z. ö. E. V. 1919, S. 82 ff.; Konstantin Hormuzaki (Horm.), Czernowitz, Beiträge I. Z. b. Ges. W., 1900, S. 24, II. Verein für Naturkunde Linz 1918; Heinrich Stauder (St.), Wels, Bausteine, Ent. Anz. Wien, 1922, S. 6 ff.

In die nachfolgende Nachweisung wurden nur solche Fundorte aufgenommen, die durch positive Angaben der Gewährsmänner bestätigt sind; Angaben, die nicht ganz verlässlich schienen, wurden in die Anmerkungen verwiesen; manche von ihnen werden sich zweifellos noch nachträglich bestätigen.

### Subalpine und allgemein verbreitete Arten, die bis ins Hochgebirge aufsteigen.

*Parnassius apollo* L. Die Art ist in Oberösterreich derzeit bloß subalpin und auf das Alpengebiet beschränkt (Form *chetus* Fruhst.); früher kam sie auch, vermutlich in der Wachauer Form *albus* Rbl. und Rog. bei Grein im Mühlviertel vor (1848 ff. Roidtner), scheint aber dort seither ausgestorben zu sein. — Im subalpinen Gebiete fliegt *apollo* vorzugsweise in höheren Lagen und bis zu den Gipfeln, in den Hochgebirgsstöcken reicht die Art dagegen nur bis zur untersten Zone; verhältnismäßig bloß ausnahmsweise kommt sie auch in den Tälern vor. Fundplätze im Hochgebirge: Dachstein: Vorderer Gosausee (Kusdas); Priel: Schutzhaus häufig, am 4. VIII. 1920 ganz frisch (Hein; auch Haud., Reiss., K. u. a.); Warscheneck sehr selten: Roßleitnerreit und Dümmlerhütte je 1 Stück (M.), untere Wurzenalm einige wenige Stücke (M., K.); Pyhrgas oberhalb der Hofalm, nicht häufig (K., M.). — Aus dem Hochgebirge festgestellte Aberrationen: *brittingeri* Rbl. und Rog.; *pseudonomon* Christ.; *intertexta* Stich.; *decora* Schultz; *nigricans* Carad.; *excelsior* Stich., alle vom Priel (Haud., Reiss.).

Zwei Wahrnehmungen verdienen vielleicht Erwähnung. 1. Die Verbreitung gegen Norden scheint scharf mit 47° 50' n. Br. begrenzt zu sein; beispielsweise kommt die Art noch am Schoberstein und Schieferstein vor, fehlt dagegen schon am benachbarten, nur wenig niedrigeren, bloß etwas nördlicher gelegenen Damberge. 2. Die ungleichmäßige Häufigkeit auf den Hochalpenstöcken: am Priel ist die Art häufig, sonst überall selten, am Warscheneck so selten, daß z. B. Hauder sogar ihr gänzlich Fehlen annahm. Auch am Dachstein scheint sie gerade auf den meist begangenen Aufstiegen von Hallstatt und Obertraun überhaupt noch nicht beobachtet worden zu sein, während sie dort im Tale häufig fliegt.\*)

*Pieris brassicae* L. Dachstein bis zum Gletschergebiete; Warscheneck bis zum Lannafeld; Pyhrgas bis zum Gipfel.

*Pieris rapae* L. Dachstein bis zum Gaidplateau; Warscheneck bis zum Lannafeld.

\*) *Parnassius mnemosyne* L. Wohl nur bis zur Waldgrenze, ein vereinzelt, auf der Hochalm (Pyhrgas) gefangenes Stück dürfte wohl nur von der Kornriebe dorthin verweht worden sein.

*Pieris napi* L. Dachstein bis zum Gletschergebiet; Warscheneck bis zum Gipfel.

*Pieris napi* L. *bryoniae* O. Dachstein, hinterer Gosausee, besonders zahlreich, 12. VII. 1918 (M.); Abhang des Donnerkogels; Schafleckalm bis zu 1400 m; Warscheneck, Roßleitnerreit; Filzmoos bis Brunsteinersee spärlich; 1700 m (N.); Pyhrgas Hofalm. — Subalpin, auf das Alpengebiet beschränkt, hier aber fast überall in höheren Lagen, meist bei 1000 m; die von Stauder angegebene Obergrenze von 1400 m dürfte allgemein gelten. Das Vorkommen in Tälern hat den Charakter einer Ausnahme. — Die nördliche Verbreitungsgrenze fällt anscheinend mit jener des *apollo* zusammen (am Damberge nicht mehr gefunden). — Auffällig ist es, daß *bryoniae* am Traunstein zu fehlen scheint. Stauder gibt an, am Laudachsee bloß ein einziges ♀ in einer Übergangsform gefunden zu haben; ob die an einer entfernten Stelle, bei der Mairalm, gefundenen ♂ (dort ohne ♀) dort tatsächlich zu *bryoniae* gehörten, muß immerhin zunächst als offene Frage belassen werden; Tatsache ist es aber, daß kein anderer Sammler dort *bryoniae* fand, obwohl der Traunstein durchaus nicht allzuselten besucht wurde.

Ich habe den Eindruck, daß bei *napi* L. drei Formenkreise auseinanderzuhalten sind: 1. *napi* L. mit *napaeae* Hb. horizontal und vertikal unbeschränkt; 2. die verdunkelte Frühjahrsform *radiata* Rüb. mit ihren gelben Sommerformen *flavescens* Wagner und *sulphurea* Rüb.; es ist dies die von Dr. Schimä, Z.-b. G. Wien, 1910, eingehend behandelte Mödlinger-Rasse, die aber anscheinend in ganz gleicher Weise auch anderwärts vorkommt, z. B. im Rosental in Kärnten, vgl. E. Hoffmann, W. E. V. 1915; charakteristisch ist für diese Form die Beschränkung auf niedere Lagen (nach Hoffmann, bzw. Thurner nicht über 500 m) und die scharfe und verhältnismäßig enge horizontale Begrenzung; 3. die stark verdunkelte einbrütige *bryoniae* O. mit weißer oder gelber Grundfarbe. Für sie ist charakteristisch die innerhalb der Alpen anscheinend unbegrenzte horizontale Verbreitung, dagegen die vertikale Beschränkung auf die Höhe von 1000 bis 1400 m. Ich erinnere mich nicht, auf diesen insbesondere auch gegenüber *napi* L. scharfen Unterschied in der Verbreitung der *bryoniae* O. in der weitläufigen *bryoniae*-Literatur gestoßen zu sein. Wenn sich diese Wahrnehmung allgemeiner bestätigt, scheint der Unterschied zwischen *napi* und *bryoniae*, auch abgesehen von der Frage der Einbrütigkeit, doch tiefer zu gehen, als neuerdings manchmal zu beweisen versucht wird.

*Euchloë cardamines* L. Bisher bloß vom Warscheneck, Filzmoos bis Brunsteinersee, ausdrücklich nachgewiesen.

*Leptidia sinapis* L. Dachstein, Zwieselalm; Warscheneck, bis zum Lannafeld, Filzmoos; Pyhrgas, Hofalm.

*Colias phicomone* Esp. Subalpin, bloß Alpen; nördliche Verbreitungsgrenze wie bei *apollo* L.; vertikale Verbreitung 1200—1500 m (Groß), in Tälern auch als Ausnahme kaum je gefunden. Fundorte im Hochgebirge: Dachstein, Zwieselalm (gelbliche Stücke, Fruhstorfer nach Hauder III); Warscheneck, Dümmlerhütte, untere Wurzenalm bis Gamskaar; Pyhrgas, Hofalm, Gatterl, Govilalm.

*Colias hyale* L. Warscheneck Brunsteinersee, 1 mal (K.).

*Colias edusa* F. Dachstein, Wildkaar (B.); Warscheneck, bis zum Lannafeld (K.); Filzmoos (K.) bis Huttererhöb (K.).

*Gonepteryx rhamni* L. Dachstein, Krippenalm 1400 m zahlreich (St.), Tiergarten (B.).

*Pyrameis atalanta* L. Priel, bis 2200 m (K.); Warscheneck, Totermann, Filzmoos (K.).

*Pyrameis cardui* L. Dachstein, 2000 m (B.); Priel, bis zum Gipfel (K.); Warscheneck, Dümmlerhütte, Filzmoos bis Gamskaar und Burgstall, Huttererhöb; Pyhrgas, Hofalm.

*Vanessa io* L. Warscheneck, Lannafeld 1 Stück (K.).

*Vanessa urticae* L. Dachstein, Priel, Warscheneck, Pyhrgas, bis zu den Gipfeln, bzw. zur Gletscherzone.

*Vanessa polychloros* L. Warscheneck, Lannafeld, 1 Stück (K.).

*Polygonia c. album* L. Warscheneck, Lannafeld, 1 Stück (K.).

*Araschnia levana* L. Dachstein, Schafteckalm, 1300 m (St.).

*Melitaea maturna* L. In Oberösterreich bloß im Alpengebiete\*) und sehr lokal, meist nur in Tälern. Im Hochgebirge bloß Warscheneck, untere Wurzenalm (M., K.) und Brunsteinersee (K.), einzeln.

*Melitaea cynthia* Hb. Subalpin, bloß Alpen, sehr lokal (Traunstein, Dirn, Schieferstein\*\*) Vielleicht richtiger hochalpin mit lokalem Vorkommen im subalpinen Gebiete. Im Hochalpengebiete: Dachstein, Donnerkogel, 1700 m (Stögmüller); Priel, oberhalb des Schutzhauses (Haud.); Warscheneck, Lannafeld, Weg zur Speikwiese (Haud., K.); Pyhrgas (K.).

*Melitaea aurinia* Rott. Pyhrgas, Hofalm (Hein, H.).

*Melitaea athalia* Rott. Warscheneck, Dümlerhütte, bis Brunsteinersee; Pyhrgas, Hofalm.

*Melitaea dictynna* Esp. Dachstein, Zwieselalm und Weg zur Adamekhütte; Warscheneck, untere Wurzenalm bis Purgstall; Pyhrgas, Gatterl, dort auch 2 ♂♂ *erycinnides* Stgr. (Huem.).

(Fortsetzung folgt.)

\*) Angeblich auch Prägarten im Mühlviertel (?).

\*\*) Angeblich auch Schoberstein, von Huemer, unserem Schoberstein-Spezialisten, jedoch nicht angeführt.

## EINLADUNG.

Der

### „Verein der Naturbeobachter u. Sammler“

(Sitz: Wien, XII., Steinbauergasse 36) veranstaltet unter Mitwirkung d. Aquarien-Vereines „Rio“, der Entom. Tischgesellschaft „Hieronymus“, der Entom. Tischgesellschaft „Rudolfshaus-Fünfhäus“ sowie der Entom. Vereinigung „Sphinx“ vom 27. September bis inkl. 11. Oktober 1925 in den Räumen des Kinderfreundeheimes Wien, XII., Steinbauergasse 36 seine

## II. Naturwissenschaftliche Ausstellung

Ausgestellt werden: Heimische u. exotische Schmetterlinge, Käfer u. Insekten anderer Ordnungen, Muscheln, Amphibien u. Reptilien, lebend u. präpariert; Pflanzen, Säugetiere u. Vogelpräparate, Aquarien mit heimischen Fischen u. Wasserinsekten.

Eintritt frei!!      Täglich ab 5 Uhr abends, Samstag ab 3 Uhr nachm. u. Sonntag ab 9 Uhr vorm. geöffnet.      Eintritt frei!!

Kinder nur in Begleitung Erwachsener. Schulen vorm. bei vorheriger Anmeldung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **das Ausstellungskomitee.**

## Einladung

zum Bezuge des

### 30. Jahresberichtes (Abschluß)

des ehem. Wiener entom. Vereines

der auf 194 Seiten Abhandlungen von Dr. Rebel, Dr. Galvagni, Reißer u. s. w. bringt: Preis im Vereinsheim S 7.—, mit Kreuzband eingeschrieben für Österreich und Deutschland S 8.—, sonstiges Ausland S 8:50.

Bestellungen mit Voreinsendung des Betrages zu richten an den **Österr. Entomologen-Verein, Wien, I., Burg, Schweizerhof, II.23.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Leopold

Artikel/Article: [Entomologisches aus Oberösterreich. Fortsetzung. 89-92](#)